



BUNDESWEHR

PRESSEMITTEILUNG

Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr

Datum: 22. Oktober 2024

Nummer: 40/2024

Ansprengversuche in der Ostsee: WTD 71 untersucht die Wirkung von Sprengkörpern und Seeminen

Eckernförde/Koblenz. Die Wehrtechnische Dienststelle für Schiffe und Marine-
waffen, Maritime Technologie und Forschung (WTD 71) hat am heutigen Dienstag-
nachmittag Ansprengversuche an der außer Dienst gestellten Fregatte „Karlsruhe“
im Sperrgebiet Schönhagen in der Ostsee durchgeführt. Die Tests liefern Ergebnisse
über die Wirkung von Sprengkörpern und Seeminen und damit wichtige Daten für
den Bau zukünftiger Marineschiffe. Ziel ist, auf Basis der daraus gewonnenen Er-
kenntnisse die Sicherheit für die Besatzungen weiter zu erhöhen.

Zur Untersuchung der Wirkung auf die Schiffsaußenhaut werden im Schiff in gro-
ßem Umfang Sensorik und Aufzeichnungsgeräte eingerüstet. Außerdem wird das
Schiff mit speziellen Methoden vermessen, um Verformungen zu erkennen und zu
bestimmen. Zudem werden „Crash Test Dummies“ eingesetzt, deren feine Sensorik
die Wirkung der Sprengkraft auf den Menschen messbar macht.

Den Ansprengungen sind umfangreiche Vorbereitungsarbeiten und Genehmigun-
gen vorausgegangen. Die Bundeswehr hat frühzeitig Kontakt mit dem Umweltmi-
nisterium des Landes Schleswig-Holstein aufgenommen. Die entsprechende Aus-
nahmegenehmigung zur Sprengung wurde am 9. Oktober 2024 erteilt. Auch der
Bund für Naturschutz (BfN) wurde in die Planungen und Schutzmaßnahmen für die
maritime Umwelt eingebunden.

In Absprache führt die WTD 71 neben dem Einsatz eines doppelten Blasenschleiers
auch ein umfangreiches akustisches und optisches Monitoring sowie Vergrämun-
gsmaßnahmen durch, um alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Unterwas-
ser- und Tierwelt zu ergreifen. Allein dafür werden zusätzlich mehrere Schiffe im
Einsatz sein. Der Blasenschleier dämpft die Druckwelle der Sprengung und reduziert
die Reichweite der Druckwelle deutlich, sodass der größte Teil der schädlichen
Druckwirkung innerhalb des vom doppelten Blasenschleier umschlossenen Berei-
ches verbleibt. Damit wird sichergestellt, dass die Beeinträchtigung der
Meeresumwelt auf ein Mindestmaß reduziert wird.

Bis spätestens 4. November 2024 sind mit der ex „Karlsruhe“ insgesamt zwei An-
sprengungen mit steigender Ansprenghärte geplant. Bis 2028 sind außerdem wei-
tere jährliche Sprengungen geplant.



**BUNDESAMT FÜR AUSTRÜSTUNG,
INFORMATIONSTECHNIK UND
NUTZUNG DER BUNDESWEHR**

**PRESSE- UND INFORMATIONEN-
ZENTRUM**

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 1
56073 Koblenz

Tel. +49 (0) 261 400-12821
E-Mail: pizain@bundeswehr.org

WWW.BUNDESWEHR.DE

AUSRÜSTUNG

Die WTD 71 gehört zum Geschäftsbereich des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw). Die Dienststelle deckt die gesamte Bandbreite maritimer Wehrtechnik in allen Phasen des Entstehungsganges von Wehrmaterial ab. Die Aktivitäten sind in erster Linie ausgerichtet auf das Gesamtsystem Schiff und das Zusammenwirken unterschiedlicher Komponenten auf und mit diesem System in maritimem Umfeld.

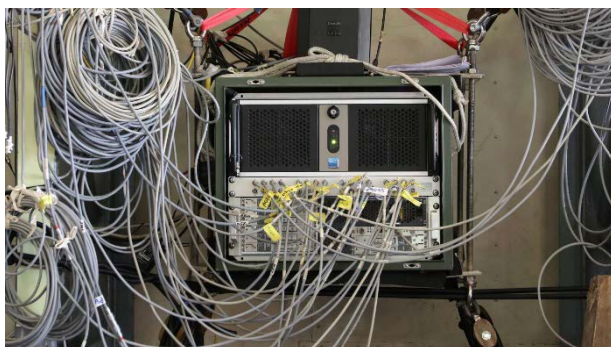
Bildunterschriften/Copyrights:



Sicherheit geht vor: Trotz ihrer langen Liegezeit ist die außer Dienst gestellte Fregatte "Karlsruhe" in einem guten Zustand. Copyright: Bundeswehr/Sven Diedrichsen



Ein Crashtest mit Dummy: An ihm befinden sich spezielle Klebepunkte. Diese haben eine bestimmte Größe: Bei einer Krafteinwirkung auf die Punkte verändert sich deren Größe. Eine Möglichkeit, die Auswirkungen zu messen. Copyright: Bundeswehr/Sven Diedrichsen



Viele Kilometer Kabel wurden innerhalb der Fregatte verlegt, um die Auswirkungen der Tests messen und dokumentieren zu können. Copyright: Bundeswehr/Steve Back